

zweifellos auf dem *Taygetus* gefangen sein. Die kleine Art ist an dem breiten Halsschild immer sofort zu erkennen.

Kuwert.

Philydrus carbonarius nov. sp. von Dresden.

Agraphilydrus, parvulus, niger, nitidus, in elytris fortius et dispersius, in prothorace densissime et subtilissime punctatus. Tarsi et antennarum basales articuli brunneo-flavescentes. Palporum articuli flavido fuiti. Elytrorum prothoracisque margines externi late brunnescentes. Palporum extremus articulus medio articulo longitudine fere aequalis. — Long. 0.003, lat. 0.002 m.

Patria: Saxonia (Dresden-Morkwitz).

Von der Größe des *affinis* Gyll., durch die gelbgeringelten Palpengliederenden an *suturalis* Sharp und *nitidulus* Kuw. erinnernd. Die ganze glänzende Unterseite einschliesslich der Schenkel schwach graufilzig. Die Länge des verkürzten Nahtstreifs des Flgd. $\frac{2}{3}$ derselben erreichend. Die Palpen fast so lang, wie bei den *Helochaeres*-Arten. Das Schildchen ebenso fein als das Halssch. punktirt. Die senkrecht gegen den Seitenrand des Halssch. gestellten grossen Punktbogen stark und deutlich.

Dass diese Art, von der mir 2 Stücke aus der Umgegend von Dresden vorliegen, sich bisher ganz der Beachtung entzog, ist auffällig und wohl nur durch die Aehnlichkeit des Thieres mit *Cymbiodyta marginella* erklärlich, doch sind das scharf aufrecht spitze, gekielte Mesosternum und die auffallend gefärbten und langen Palpen für die neue Art charakteristisch, welche ausserdem auch kleiner ist. Von dem durch Sharp beschriebenen *nigritus* aus Spanien ist das Thier durch die ausgeprägten Bogenpunktreihen am Halssch. und die dunklen, hellspitzigen Palpenglieder zu trennen, wengleich sonst beide Arten mit einander übereinzustimmen scheinen.

Kuwert.